



VOLKSBLATT

Amtliches Publikationsorgan • 123. Jahrgang, Nr. 82

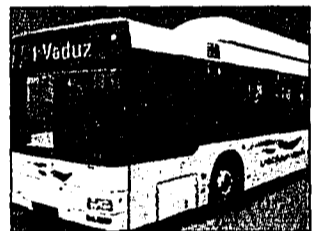
VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

MITTWOCH

Grosse Zuversicht in der FBP Ruggell

RUGGELL: Die FBP-Ortsgruppe Ruggell blickt den Vermittlerwahlen vom 11. und 13. Mai mit grosser - und berechtigter - Zuversicht entgegen. Am Montagabend bestätigte die Versammlung einhellig die Nomination von Gemeindegassier Josef Büchel für das Amt des Vermittlers und jene von Margrit Augsburger für die künftige Aufgabe als Vermittler-Stellvertreterin. Seite 3

Optimierte Buslinie 9 bietet idealen Anschluss



VADUZ: Mit einer neuen Linienführung und einer verbesserten Anbindung an das Netz von Bus und Bahn bietet die Liechtenstein Bus Anstalt den ArbeitnehmerInnen im Industriegebiet zwischen Nendeln und Haag eine ideale Verbindung. Seite 8

Diana Fehr und Anja Lampert beenden Karriere



SKI-ALPIN: Zwei bekannte Namen werden im kommenden Winter im Skisport nicht mehr auftauchen. Die LSV-Läuferinnen Diana Fehr (links) und Anja Lampert gaben ihren Rücktritt vom aktiven Sport bekannt und werden sich in Zukunft neuen Herausforderungen stellen. Seite 15

Siamesische Zwillinge erfolgreich getrennt

SINGAPUR: In einer 88-stündigen Marathonoperation ist zwei Ärzteteams in Singapur die Trennung siamesischer Zwillinge gelungen, die am Kopf zusammengewachsen waren. Letzte Seite

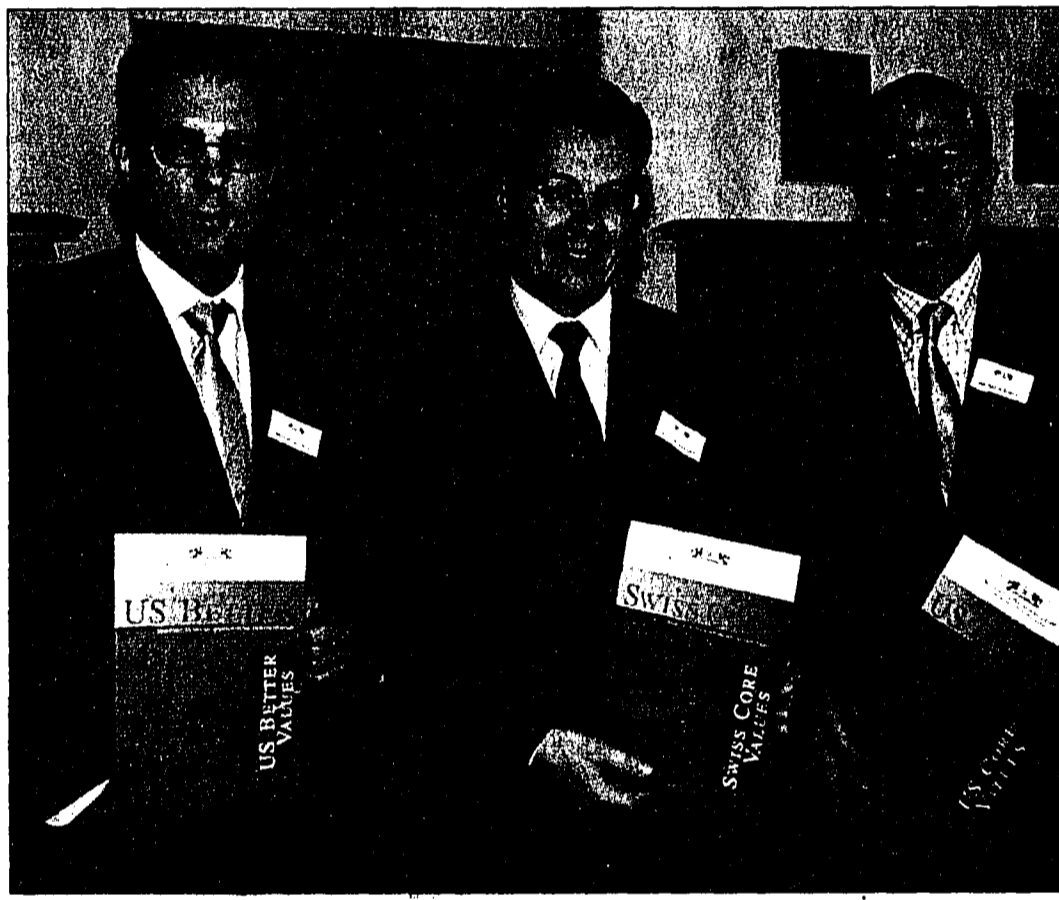
Liechtensteiner Finanzplatz erhält eine Neuheit

Bank Wegelin gründet erste liechtensteinische Anlagegesellschaft - Vorerst drei Segmente im Angebot

Der Liechtensteiner Finanzplatz hat ein neues Angebot erhalten. Die Bank Wegelin hat die erste liechtensteinische Anlagegesellschaft gegründet. Sie lautet auf den Namen Wegelin (Lie) Anlagegesellschaft. Sie ist eine Aktiengesellschaft mit variablem Kapital. In drei Segmenten werden Länderfonds angeboten. Verwaltungsratspräsident ist Alt-Regierungsrat Heinz Frommelt.

Alexander Batliner

Der Liechtensteiner Finanzplatz wird um ein Angebot reicher. Die Bank Wegelin gab gestern die Gründung der Wegelin (Lie) Anlagegesellschaft bekannt. Sie ist eine Aktiengesellschaft mit variablem Kapital. Dies ist somit die erste Anlagegesellschaft im deutschsprachigen Raum. Als Zweck wird «die Anlage und Verwaltung von Vermögenswerten, in Wertpapieren und Anlagen, die ihr vom Publikum zum Zwecke der gemeinschaftlichen Kapitalanlage und für gemeinsame Rechnung der Anteilseigner über öffentliche Werbung zugekommen sind», angegeben. Hierfür werden vorerst drei Länderfonds



Michael Frommelt (links), Vizepräsident des Verwaltungsrates, Heinz Frommelt, Präsident, und Hanspeter Negele, Delegierter des Verwaltungsrates, präsentierten gestern die Anlagegesellschaft.

angeboten. Zwei Fonds mit dem Schwerpunkt auf US-Gesellschaften, beim dritten Fonds wird in kleine und mittlere Unternehmen des Schweizer Aktienmarktes investiert. Hanspeter Negele, Mitglied des Verwaltungsrates, betonte an

der Pressekonferenz, dass als Zielpublikum Klein- wie auch Grossanleger in Frage kommen würden.

In ganz Europa tätig

Bei der neuen Anlagegesellschaft handelt es sich um ein

Investmentunternehmen, dessen Vertriebsaktivitäten im gesamten EU/EWR-Raum sichergestellt sind. Für die Schweiz ist eine Konzessionierung in Vorbereitung, wie Verwaltungsratspräsident Heinz Frommelt ausführte. Als Vor-

bild für eine solche Gesellschaft diene das Fondswesen in Luxemburg. Heinz Frommelt betonte, dass man sich zu Luxemburg als konkurrenzfähig erachte. Zu Beginn werden in drei Segmenten sogenannte Länderfonds angeboten. Der «US Better Values» investiert vorrangig in klein- und mittelgrosse US-Gesellschaften. Die Anteilsscheine sind keine US-Wertpapiere und damit von den neuen US-Quellensteuervorschriften nicht betroffen. Als zweites Segment wird der «Swiss Core Values» angeboten, in welchem in kleine und mittlere Unternehmen des Schweizer Aktienmarktes investiert wird. Als drittes Segment wird das «US Core Value», angeboten, bei welchem man sich auf grosskapitalisierte US-Aktien konzentriert. Hanspeter Negele betonte in seinen Ausführungen, dass die Börsen in letzter Zeit grosse Korrekturen vorgenommen hätten. Deshalb sei nun der ideale Zeitpunkt um zu investieren. Des Weiteren betonte Heinz Frommelt, dass dieses Angebot der Anlagegesellschaft auch für Kleinanleger interessant sei. Auch bei Investition von kleinen Beträgen könne somit eine Streuung garantiert werden. Zudem müsse berücksichtigt werden, dass ein Switch zwischen den Segmenten jederzeit möglich sei. Seite 13

Parallelbetrieb +423 / +4175 gefordert

Besorgnis um telefonische Erreichbarkeit Liechtensteins

Liechtenstein soll auch nach dem 12. April 2001 telefonisch unter +423 sowie unter +4175 erreichbar bleiben. Der Kundenrat der Telecom FL stellte diese Forderung an seiner Tagung vom 27. März in Vaduz. Das Gremium zeigte sich besorgt um die Erreichbarkeit Liechtensteins, falls eine planmässige Abschaltung der alten Landeskenntzahl erfolgt.

Peter Kindle

Gemäss einem Beschluss der seit einigen Tagen nicht mehr amtierenden Regierung soll am morgigen 12. April der Parallelbetrieb der beiden liechtensteinischen Telefon-Landeskenntzahlen +423 und +4175 aufgehoben werden.

Ab sofort soll also nur noch die neu implementierte Kenntzahl +423 die Erreichbarkeit

liechtensteinischer Telefonanparate gewährleisten. Das Customer Council Telecom FL, der sogenannte Kundenrat des anässigen Telekommunikationsunternehmens, sprach sich in einer Tagung vom 27. März gegen die Abschaltung der alten Landeskenntzahl +4175 aus. «Das Gremium ist besorgt um die Erreichbarkeit Liechtensteins ... wenn der Parallelbetrieb eingestellt wird», so eine Medienmitteilung der Telecom FL.

Grosse Anzahl an Reklamationen

Vor allem aus Geschäftskundenkreisen seien die Reklamationen bezüglich der Erreichbarkeit unter der neuen Landeskenntzahl noch immer gross, habe das Customer Council berichtet.

Bei einer Aufhebung von +4175 wird Liechtenstein ausnahmslos nur noch unter +423

telefonisch zu erreichen sein. «Anrufe auf 075 (von der Schweiz ins FL) oder auf +4175 (vom restlichen Ausland nach FL) werden nur noch eine Bandinformation erhalten», so die Telecom FL in ihrer Mitteilung.

Der Regierungsbeschluss sehe aber ein Rückfallszenario für höchstens sechs Monate - also bis längstens 2. Oktober 2001 vor und dies nur bei aussergewöhnlichen Schwierigkeiten.

Der Kundenrat der Telecom ist gemäss Mitteilung «daher nach wie vor besorgt um die grossen Probleme mit +423» und werde aus diesem Grund auch Kontakt mit der neuen Regierung aufnehmen. Die Zielsetzung des Customer Council ist klar definiert: «Ziel soll sein, mit den zuständigen Behörden den heutigen Parallelbetrieb für eine längere Zeit aufrecht zu erhalten».

Alt-Regierungsrat René Ritter gestorben

VU-Ehrenmitglied verstarb im 62. Lebensjahr

Alt-Regierungsrat René Ritter ist tot. Er verstarb gestern im 62. Lebensjahr nach längerer schwerer Krankheit.

Das Leben von René Ritter ist vom Dienst für unser Land gekennzeichnet. Seine politische Tätigkeit begann er als Gemeinderat von Mauren. Gleichzeitig wirkte er während vielen Jahren im Vorstand der VU-Ortsgruppe Mauren/Schaanwald mit. 1978 wurde er Generalsekretär der Vaterländischen Union. Im selben Jahr wählte der Landtag René Ritter zum Verwaltungsratspräsidenten der Liechtensteinischen Kraftwerke (LKW). Dieses Amt hatte er bis 1986 inne. Anschliessend wurde er Mitglied der Fürstlichen Regierung, welcher er bis 1993 angehörte. Nach seinem Ausscheiden aus der Regierung verlied er die VU die Ehrenmitgliedschaft. Im Anschluss an seine Regierungstätigkeit

widmete sich René Ritter der Neuordnung der liechtensteinischen Alters- und Krankenhilfe. Bis zu seiner Erkrankung übte er diese Tätigkeit aus. Das Haus «Liechtensteiner Volksblatt» spricht seiner Gattin, seinen Kindern und allen Angehörigen das herzliche Beileid aus.



Alt-Regierungsrat René Ritter

REKLAME
Resonanzwahl für Kids an Ostern.
Frohes Velosuchen!
www.SIGIS-VELOSHOP.li
9496 balzers - fon +423 384 27 50